

## Zweiter Weltkrieg

### AUFSATZSAMMLUNGEN

- 06-2-346** *Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen* : Ereignisse, Auswirkungen, Reflexionen / Bernd Martin (Hg.). - 1. Aufl. - Freiburg i.Br. ; Berlin : Rombach, 2006. - 348 S. : Ill. ; 23 cm. - (Rombach Wissenschaften : Reihe Historiae ; 19). - ISBN 978-3-7930-9458-6 - ISBN 3-7930-9458-8 : EUR 32.00  
**[9016]**

Der vorliegende Band, der insgesamt fünfzehn Beiträge versammelt, ist aus einer Ringvorlesung des Historischen Seminars der Universität Freiburg i.Br. im Sommersemester 2005 hervorgegangen. Bis auf den Beitrag des Romanisten Joseph Jurt haben alle übrigen Fachhistoriker zu Verfassern, wobei verschiedene historische Teildisziplinen zu Wort kommen (Alte, mittelalterliche, neuere und neueste, Osteuropa-, Ostasien-, Wirtschafts- und Sozial- sowie Militärgeschichte). Ringvorlesungen der Freiburger Historiker, die sich an Hochschulangehörige wie städtische Zuhörer gleichermaßen wenden, haben eine gute Tradition, die inzwischen fünfundzwanzig Jahre zurückreicht und ganz wesentlich von dem Neuzeithistoriker Bernd Martin getragen wurden. Die daraus hervorgegangenen Publikationen waren sehr erfolgreich.<sup>1</sup> Das Geheimnis dieser Erfolge lag im Gespür für brennende Themen, die andere noch nicht wirklich angepackt hatten, sowie einer faßlichen Darstellung bei Wahrung wissenschaftlicher Standards. Das Thema der vorliegenden Ringvorlesung ist zwar nicht neu, dennoch ist auch dieser Band wegen seiner Themenvielfalt aufschlußreich. Letztlich geht es um Deutungen des Zweiten Weltkriegs in seiner Zeit (Gehrke<sup>2</sup>, Zotz<sup>3</sup>, Kuß<sup>4</sup>) bzw. danach, wobei der Bogen von der deutschen Kapitulation (Martin<sup>5</sup>, Schwendemann<sup>6</sup>, Neutatz<sup>7</sup>) bis hin zu den

---

<sup>1</sup> *Die Juden als Minderheit in der Geschichte* / Bernd Martin ; Ernst Schulin (Hrsg.). - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1981. - (dtv ; 1745). - 4. Aufl. 1989. - *Deutschland in Europa* : ein historischer Rückblick / Bernd Martin (Hrsg.). - München : Deutscher Taschenbuch-Verlag, 1992. - (dtv ; 11499). - *Japans Weg in die Moderne* : ein Sonderweg nach deutschem Vorbild? / Bernd Martin (Hrsg.). - Frankfurt am Main : Campus-Verlag, 1987. - *Die Freiburger Universität in der Zeit des Nationalsozialismus* / Eckhard John (Hrsg.). - Freiburg i.Br. [u.a.] : Ploetz, 1991. - Nur die beiden ersten Ringvorlesungen waren ausschließlich von Historikern bestritten worden, die jedoch an den übrigen maßgeblich beteiligt waren.

<sup>2</sup> *Die Thermopylenrede Hermann Görings zur Kapitulation Stalingrads* : antike Geschichtsbilder im Wandel vom Heroenkult zum Europadiskurs / Hans-Joachim Gehrke, S. 13 - 29.

<sup>3</sup> *Deutsche Mediävisten und Europa* : die Freiburger Historiker Theodor Mayer und Gerd Tellenbach / Thomas Zotz, S. 31 - 50.

<sup>4</sup> *Von der Vernichtungsschlacht zum Vernichtungskrieg* : Militärpublizisten in der Zwischenkriegszeit (1920 - 39) / Susanne Kuß, S. 51 - 72.

<sup>5</sup> *Zum Tag der Kapitulation* : persönliche Erinnerungen an das Kriegsende in historischen Reflexionen / Bernd Martin, S. 73 - 90.

teils recht langfristigen Nachwirkungen reicht und die wichtigsten kriegsführenden Länder umfaßt (Sowjetunion - Schendemann, Neutatz; Großbritannien - Asch, Brüggemeier<sup>8</sup>; USA - Heinemann, Wagner<sup>9</sup>; Frankreich - Jurt<sup>10</sup>; China - Dabringhaus<sup>11</sup>; Deutschland - Herbert<sup>12</sup>). So können ganz unterschiedliche Akzentsetzungen bei der Auseinandersetzung mit dem Zweiten Weltkrieg zum Tragen kommen, und zwar für das nationalsozialistische Deutschland die Heroisierung der Aggression, das raumgreifende Neueuropa-Konzept und der totale Vernichtungskrieg (Gehrke, Zotz, Kuß), für Großbritannien nationale Mythen (Asch, Brüggemeier); später die Besatzungspolitik der Alliierten, wobei die sowjetische als besonders hart empfunden wurde (Martin, Schwendemann, Neutatz), deutsche Kriegsverbrechen (Volkman, Wagner), und vor al-

---

<sup>6</sup> *Das Kriegsende in Ostpreußen und in Südbaden im Vergleich* / Heinrich Schwendemann, S. 91 - 111.

<sup>7</sup> *Die „ruhmreiche Rote Armee“ : Hypotheken des Sieges im besetzten Deutschland und in der Sowjetunion* / Dietmar Neutatz, S. 113 - 135. - Der Verfasser will die problematischen Aspekte des sowjetischen Sieges herausstellen, den der „Verbrecher Stalin und seine Komplizen“ (S. 121) errungen hätten. Einige Passagen lesen sich wie eine Aufrechnung deutscher und sowjetischer Kriegsverbrechen und sind in dieser Form deutlich überzogen: „Die Tatsache, daß es für die Sowjetbürger im Zweiten Weltkrieg keine andere [sic] sinnvolle Alternative gab, als gegen die deutschen Eroberer zu kämpfen, entbindet nicht von der Notwendigkeit, auf die für die Bevölkerung verhängnisvollen Begleiterscheinungen dieses Kampfes hinzuweisen, vor allem auf das Dilemma, daß man mit der Verteidigung der Heimat zwangsläufig den Verbrecher Stalin und sein repressives System unterstützte. Ein ehrlicher und offener Umgang mit der Geschichte wird auch Rußland nicht schaden“ (S. 134). Dies soll hier nicht weiter kommentiert werden; es genügt, auf den Ausstellungskatalog **Verbrechen der Wehrmacht** : Dimensionen des Vernichtungskrieges 1941 - 1944 ; Ausstellungskatalog / Hamburger Institut für Sozialforschung. Ulrike Jureit (Hrsg.). - Hamburg : Hamburger Edition, 2002, bzw. die dadurch ausgelöste Diskussion, zusammengefaßt in **Verbrechen der Wehrmacht** : Bilanz einer Debatte / Christian Hartmann (Hrsg.). - München : Beck, 2005. - (Beck'sche Reihe : 1632), hinzuweisen bzw. auf **Deutscher Osten 1939 - 1945** . der Weltanschauungskrieg in Photos und Texten / Klaus-Michael Mallmann ; Volker Rieß ; Wolfram Pyta (Hrsg.). - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2003. - (Veröffentlichungen der Forschungsstelle Ludwigsburg der Universität Stuttgart ; [1]).

<sup>8</sup> *Die Virgin Queen als Kriegsheldin* : die Elisabethanische Epoche als Kristallisationspunkt englischer Nationalmythen im Zweiten Weltkrieg / Ronald G. Asch, S. 138 - 157. - „*Their Finest Hour*“ : Großbritannien und der Zweite Weltkrieg / Franz-Josef Brüggemeier, S. 159 - 171.

<sup>9</sup> *Vom „Good War“ zum „American Century“* : die US-Gesellschaft und der Zweite Weltkrieg / Isabel Heinemann, S. 173 - 194. - „*Wir haben die Sünde kennengelernt*“ : Atomphysiker als Architekten der Apokalypse und Mahner im Atomzeitalter / Patrick Wagner, S. 295 - 314.

<sup>10</sup> *Die Mythisierung der Résistance in der französischen Nachkriegsgesellschaft* / Joseph Jurt, S. 195 - 214.

<sup>11</sup> *Der lange Krieg zur Befreiung des Volkes China und der Zweite Weltkrieg* / Sabine Dabringhaus, S. 215 - 230.

<sup>12</sup> *Der Zweite Weltkrieg in der europäischen Geschichte* / Ulrich Herbert, S. 315 - 338.

lem ihre verzögerte Aufarbeitung durch die Generation derjenigen Historiker, die als Hochschullehrer, Verfasser von Denkschriften oder Soldaten Zeitzeugen gewesen waren und sich lange gegen eine kritische Auseinandersetzung sträubten (Paletschek, Volkmann<sup>13</sup>), für Frankreich und China der Weltkrieg als Volkskrieg und Bezugspunkt neuer Staatlichkeit (Jurt, Dabringhaus). Herberts Beitrag bietet eine gute Zusammenfassung, denn er demonstriert die bis heute nachwirkenden Ergebnisse des Krieges: die Entstehung eines antitotalitären Grundkonsenses bei gleichzeitiger Delegitimierung rechtsradikaler Ideologien, deren eine, der Nationalsozialismus, für den schrecklichsten aller Kriege seit Menschengedenken wie für eine bis dahin nie gekannte Politik des Massenmordes verantwortlich war; die Überlegenheit des demokratischen und kapitalistischen Liberalismus, der während des Kriegs eine große Konsensfähigkeit und Organisationskraft entwickelte und auf die Besiegten eine starke Anziehungskraft ausübte; die Stärkung der Sowjetunion, die zwar die größten Kriegsoffer der Anti-Hitler-Koalition gebracht hatte, aber eine in vielen Punkten mit Hitler-Deutschland vergleichbare Diktatur gewesen war, weshalb diese keine Dauer hatte; die Entstehung eines Blocksystems, dessen östliches sich durch einen sog. Eisernen Vorhang abschottete und den Weltkrieg als ‚Kalten Krieg‘ fortführte, ein Zustand, der erst mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion endete; die Beendigung des Kolonialismus und die Entstehung zahlreicher unabhängiger Staaten in der ‚Dritten Welt‘, wodurch die überkommenden Hierarchien verändert und der Keim für zahlreiche neue Konflikte gelegt wurde; die Ersetzung nationalstaatlicher Ordnungsprinzipien durch transnationale Bündnisse und Organisationen, die sich der Friedenssicherung und der Wohlfahrtsmehrung verpflichteten.

Der Leser wird sich besonders für die Beiträge interessieren, die größere Problemkreise erörtern (Jurt, Volkmann, Herbert). Volkmanns Aufsatz zur Aufarbeitung der Vergangenheit durch die westdeutschen Historiker ist zweifelsohne der wichtigste Forschungsbeitrag des Bandes, da dieser Aspekt, wie in der Bemerkung zu Neutatz' Ausführungen bereits angedeutet, insgesamt zu kurz kommt.

Prorektor Volz stellt zu Beginn die Leistungen der Freiburger Geschichtswissenschaft gebührend heraus. Bernd Martin gibt der Ringvorlesung als Ziel eine vorsichtige Historisierung des Zweiten Weltkriegs vor und grenzt sie vom „Grellen Zirkus des Gedenkens“ ab, der in den Medien den 60. Jahrestag des Kriegsendes häufig begleitet habe. Eine Bündelung der einzelnen Beiträge erfolgt nicht, die insgesamt etwas diffus wirken. Der Band ist sehr sorgfältig gemacht,<sup>14</sup> enthält wichtige weiterführende bibliographische Angaben und wird von einem Namensregister und Kurzbiographien der Beiträger abgerundet.

---

<sup>13</sup> *Die deutsche Universität im und nach dem Krieg : die Wiederentdeckung des Abendlandes / Sylvia Paletschek, S. 231 - 249. - Westdeutsche Historiker als Zeitzeugen von Zweitem Weltkrieg, Kriegsverbrechen und Holocaust / Hans-Erich Volkmann, S. 251 - 293.*

<sup>14</sup> Auf S. 28 heißt das Mitglied der „Weißen Rose“ Kurt und nicht Fritz Huber, auf S. 77 dürfte Bernd Martin das brennende Dresden eher am 13. als am 23. Februar 1945 beobachtet haben; der spanische Diktator heißt Miguel Primo de Rivera, S. 339, im Unterschied zu seinem Sohn José Antonio, dem Gründer der Falange; Primo ist also

Frank-Rutger Hausmann

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>

---

Teil des Nachnamens (Einordnung im Register unter P, nicht unter D oder R !), aber das sind eher Kleinigkeiten.